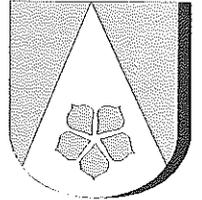


axams

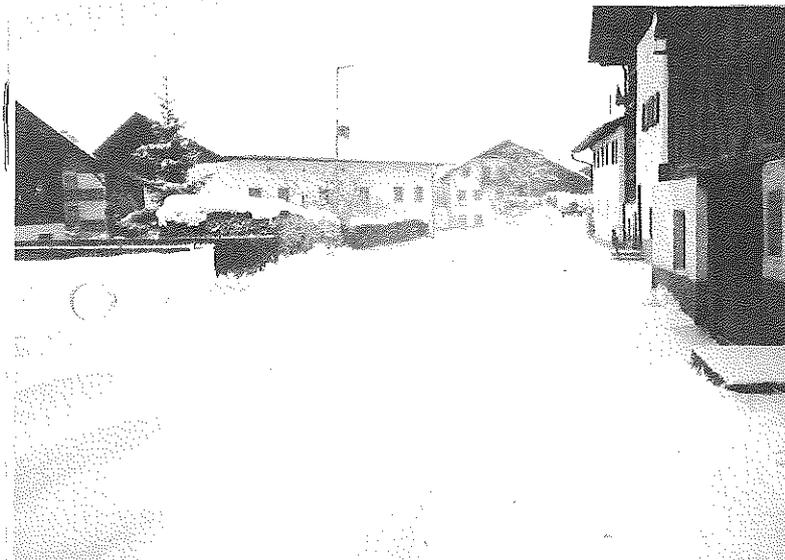


KULTUR-, SPORT- UND VEREINSNACHRICHTEN

Nr. 27

Gemeindenachrichten und amtliche Mitteilungen

März 1999



Die weiße Pracht eines ergiebigen Spätwinters



Schafzuchtverein

Rückblick Fasching 1999

Bergrettung Axams

Axamer Künstler

Axamer Großbauten

Serie: Unser Dorf

Weltmeisterin Zali Stegall

Sozialsprengel

Aus dem Gemeinderat

Tiefbauamt - Mitteilungen

Termine

Kurzmeldungen

Auch Schafe können von hohem Adel sein



Liebe Axamerinnen, liebe Axamer!

Vor einem Jahr wurde ich zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt. Im ersten Jahr meiner Amtszeit wurden verschiedene Bauvorhaben vollendet, wie z.B. die Kanalsanierung Himmereich und die Belagserneuerung in der Georg-Bucher-Straße.

Außerdem konnten die Restzahlung für den Grundkauf Alters- und Pflegeheim getätigt und eine weitere Rate für die Sanierung des Widum's bezahlt werden.

Der Anschluß an die Kläranlage Innsbruck und der Umbau der Kläranlage Axams konnten ebenfalls fertig gestellt werden.

Das Konzept des Voranschlags 1999 wurde vom Finanzausschuss erarbeitet und vom Gemeinderat in der Sitzung am 21. Dezember 1998 beschlossen.

Ich möchte mich hiermit beim Obmann des Finanzausschusses GR Mag. Christian Holzknicht und bei allen Mitgliedern recht herzlich für diese Arbeit bedanken.

Als größere Vorhaben für 1999 sind geplant: Neubau des Kabinengebäudes beim Sportplatz, Erstellung des Konzeptes für das Projekt Altersheim, Baubeginn für den Neubau des alten Feuerwehrhauses mit Räumlichkeiten für die Post, einem neuen Musikprobelokal und diversen Vereinsräumlichkeiten, Erstellung bzw. Sanierung diverser Wasserleitungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Sanierung verschiedener Gemeindestraßen und dergleichen.

Ein weiteres großes Anliegen der Gemeinde ist es, einen Wirtschaftspark zu errichten. Wir sind bestrebt, die Vorarbeiten für dieses Projekt zügig voranzutreiben.

Die Bewältigung all dieser Aufgaben ist nur durch die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat möglich. Ich möchte aber auch der Bevölkerung von Axams ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit aussprechen und werde mich auch in Zukunft bemühen, für die Anliegen und zum Wohle der Einwohner unseres Dorfes zu arbeiten.

Rudolf Wadl

So zumindest lautete das Urteil der Preisrichter. Die normale Vorstellung eines Bürgers von der Viehzucht ist oft sehr vereinfachend, so ungefähr oben hinein und unten heraus.

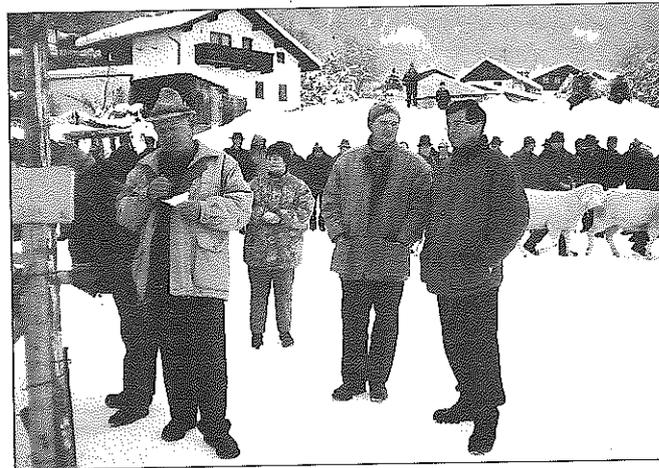
Wer sich die Mühe macht, beim Obmann unseres Schafzuchtvereines Ernst Schaffenrath in den Stall zu schauen, wird auch, was die Hygiene betrifft, eines besseren belehrt. Es ist eine Herberge, in der sich edle Tiere wohl fühlen können. Zur Zucht erstklassiger Tiere bedarf es großer Mühe, das hat die Gebietsausstellung am 19. Februar klar aufgezeigt. Um bei der strengen Auswahl unter die ersten 5 Besten zu kommen, bedarf es hoher Leistungen in der Betreuung und Fütterung. Heutige Konsumenten

wollen Fleisch in erstklassiger Qualität. Dies ist unseren Züchtern mit dem Bergschaf gelungen.

Neben ABG. Steixner und BMG. Nagl und Kollegen aus den Nachbargemeinden, hatten sich Dir. Max Part, Gebietsobmann Singer und Landesschafzuchtdirektor Robert Huber eingefunden und in Begrüßungsworten die Züchter ermuntert, den bisher erfolgreichen Weg beizubehalten.

Die Bewertung, ob bei Jung- und Altwidern oder Muttertieren und trockenen Schafen in den verschiedenen Altersgruppen war sehr streng.

Es hieß, es sei die beste Veranstaltung bisher in Tirol gewesen.



Der Himmel hat es mit dem rührigen Obmann Ernst Schaffenrath gut gemeint. Ein strahlender Wintertag inmitten tagelanger Schneefälle.
ganz links: nachdenklicher Obmann Schaffenrath Ernst
ganz rechts: Landesobmann des Bauernbundes Anton Steixner
Foto: Kapferer

Gesamtergebnis: Ausstellung vom 19.2.1999 Axams

Anzahl der Aussteller:	1a	1+	1	2a
Axams: 43	157	2	54	17
Götzens: 17	84	2	19	13
Mutters: 14	68	2	11	6
Grinzens: 12	33	-	4	6
Völs: 3	7	-	4	3

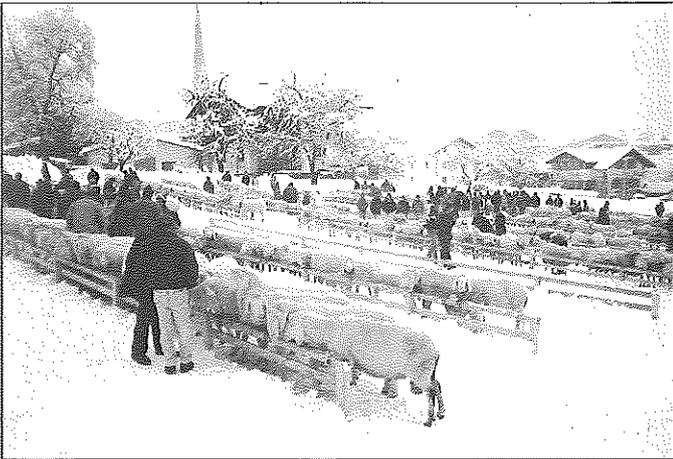
Gesamtergebnis:

1. Preis Prader Götzens
2. Preis Ernst Schaffenrath Axams
3. Preis Thomas Brecher Axams (Tunigler)

Preise der Axamer Züchter:

- Altwidder:** 1. Preis u. Sieger Walter Schaffenrath
Jungwidder: 3. Preis Schaffenrath Ernst

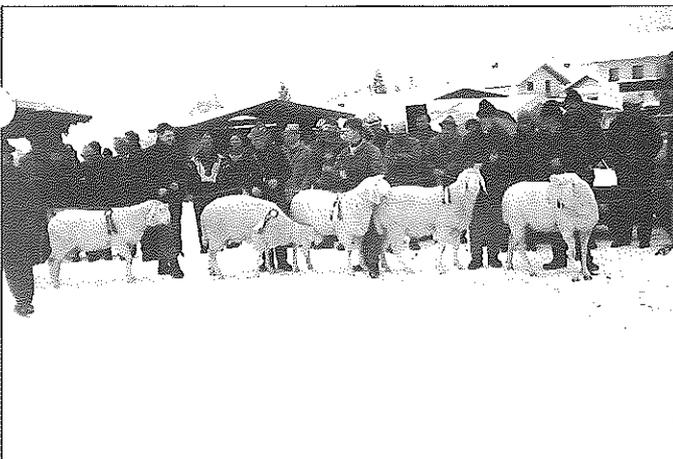
- unter 1 Jahr:** 5. Preis Ruetz Siegfried (Lacher)
Altschafe saug.: 4. Preis Christian Schaffenrath
Altschafe trock.: 5. Preis Thomas Brecher
Jungschafe saug.: 3. Preis Matthias Kirchmayr
3-4 Jahre saug.: 4. Preis Thomas Schaffenrath
2-3 Jahre saug.: 3. Preis Andreas Schaffenrath
Altkilber trock.: 2. Preis Ernst Schaffenrath
Jungkilber: 4. Preis Hermann Kirchmayr



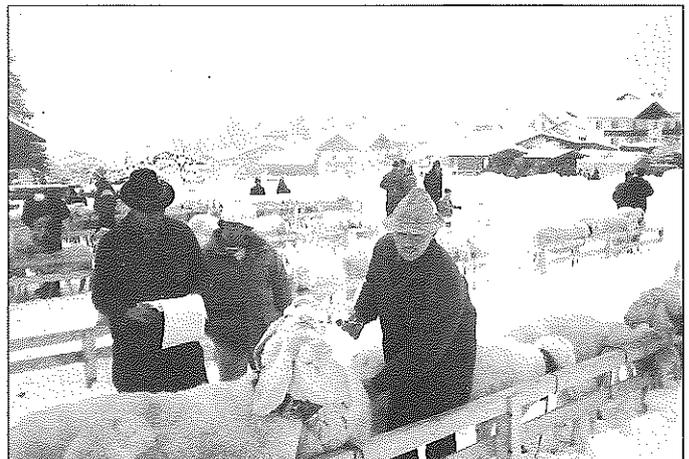
Ein starker Andrang herrschte bei dieser Gebietsausstellung sowohl auf Schafe als auch Interessierten.



Zeitgemäß motorisiert sind die Züchter von allen Richtungen angereist.



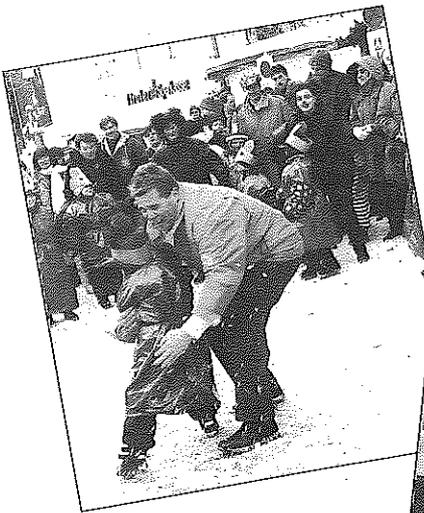
Eine prämierte Schafgruppe von vielen (siehe auch Ergebnisse)



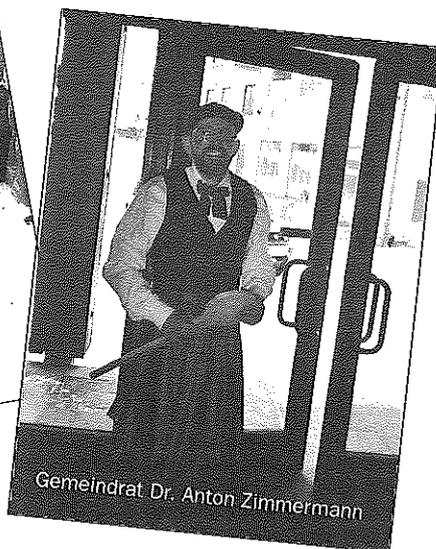
Die Begutachter bei der Arbeit.

Axamer Fasnacht

Am meisten Bewegung brachte heuer der Kinderfasching in das Fasnachtsgetriebe. Großes Lob und großen Dank allen, die beim Axamer Kinderfasching am Sonntag, dem 14.2.1999 mitgemacht, diesen vorbereitet und gestaltet haben.



Bürgermeister Rudolf Nagl steht ganz im Banne der Aufgabe, die ihm durch den „Mäusekindergarten“ und seinen Tanten zugebracht worden ist.



Bäume und Einfriedungen neben der Straße

Im zunehmenden Ausmaß wird festgestellt, dass Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, die auf privaten Grundstücken gepflanzt sind, auf die öffentlichen Verkehrsflächen hinausragen und so den Gemeingebrauch der Straße behindern (Schneeräumung, Kehrmaschinen, Busse, LKW usw.). Der Bürgermeister fordert daher alle betroffenen Grundeigentümer auf, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder die Einrichtungen zur Regelung und Sicherheit des Verkehrs beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.

Schneeräumung

Die Besitzer von Kraftfahrzeugen werden aufgefordert, die öffentlichen Flächen von parkenden Fahrzeugen für die Schneeräumung unbedingt freizuhalten.

Axamer Bergrettung hilft im Paznaun

Bergfahrt Ecuador '98

(VEB) Am 20. Jänner dieses Jahres stand die Hauptversammlung auf dem Programm. Das Einsatzspektrum ist sehr groß, und wenn jemand zu suchen ist, muss meist gleich je nach Situation eine Mannschaft von 10-20 Personen ausrücken. Die Sport und Risikosportmöglichkeiten werden immer umfangreicher, sei es am Berg, beim Wintersport oder im Rahmen der wunderschönen

Freiheit, aus der Luft herab zu segeln. Aber auch die Natur lässt sich nicht immer bändigen und zeigt ihre Krallen. Dem Obmann und seiner Mannschaft bleibt es aber auch nicht erspart für fachliche Aus- und Weiterbildung, Kurse und Übungen zu sorgen. Die Flugrettung nimmt an Bedeutung zu, es bedarf dafür einer Spezialausbildung. Die Gemeinschaft erfordert aber

auch psychische Betreuung, das heisst dann und wann gesellschaftliche Unternehmungen, zu organisieren.

Zu einer extremen Ausbildungsfahrt auf Berge über 5000 mtr. Seehöhe nach Ecuador brachen 5 Mitglieder der Bergrettung 1998 auf. Es sind dies neben Obm. Manfred Schaffenrath Adolf, Richard und Stefan Leis sowie Dietmar Gspan.

Auf alle Einzelheiten des HV-Berichtes einzugehen würde eine trockene Aufzählung. Erwähnt sei noch die Anwesenheit von Bgm. Nagl, Landesleiter Anker und Bezirksleiter Nairz. Gut funktioniert hat die Zusammenarbeit mit allen in Katastrophen eingebundenen Kräften, Gendarmerie, Feuerwehr, Rettung und Lizum AG, nicht zuletzt auch zwischen unseren Männern, die sich freiwillig zur Verfügung stellen.

Ganz solide ist auch der Winter dieses Jahres bei uns nicht vorbei gegangen, wenn auch die Ereignisse glimpflich verlaufen sind. Am 29.1. rückte ein Mann nach Mutters, am 1.2. 14 Männer in die Lizum und am 8. Februar 21 Mann in Richtung Köggle zu Such- bzw. Lawineneinsätzen aus.

Einsatz bei Lawinenkatastrophe in Galtür

Beim Lawinenunglück im Paznauntal waren auch 22 Männer der Axamer Bergrettung dabei.

12 Helfer kamen auch zum Einsatz:

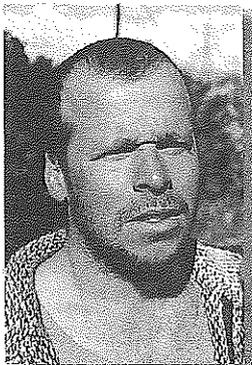
In Galtür: Freisinger Günther, Garber Gerhard, Geiger Christian, Gspan Dietmar, Kirchebner Alois, Kirchebner Josef, Christian Leis, Stefan Leis, Pittersteiner Arno, Springfeld Klaus

In Valzur: Flossmann Gerhard, Köck Erwin



Eine Zusammenkunft in Almind (die letzte noch erhaltene, allerdings sanierte Almhütte).
Foto: Bergrettung Axams

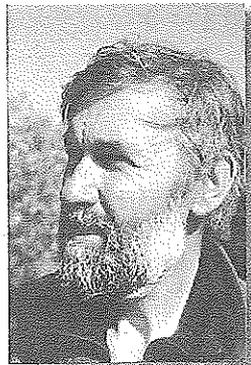
Die Teilnehmer an der Bergfahrt nach Ecuador 1998



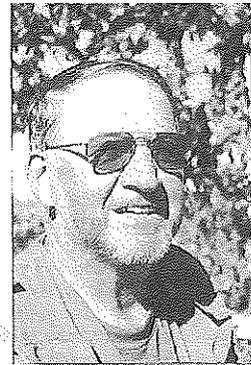
Dietmar Gspan



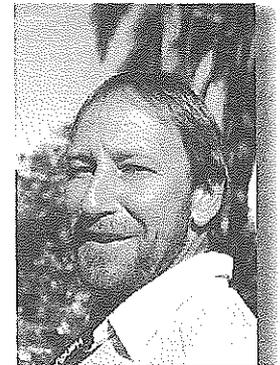
Adolf Leis



Manfred Schaffenrath



Richard Leis



Stefan Leis

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Axams (Kulturausschuß), Redaktion: Alois W. Kapferer. Alle Axams, Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12.
Herstellung und Druck: Steigerdruck, Axams

Die nächste Ausgabe erscheint am 15.06.1999, Redaktionsschluß ist der 28.05.1999. Blattlinie: Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Axams mit Info. über Gemeindepolitik, Gemeindeentwicklung, Sport, Vereinsnachrichten, Veranstaltungskalender. Alle Rechte vorbehalten! Bei späterer Verwendung, auch auszugsweise, Autoren und Quellenangaben erforderlich. Auf Quellen, die von der Redaktion benutzt werden, wird fallweise hingewiesen. Erscheinungsweise: vierteljährlich gratis an einen Haushalt.

Erinnerungen an HR Dr. Johanna Gritsch



(AWK) Sie war nicht nur eine liebenswerte Dame, sondern auch eine bedeutende Persönlichkeit.

Die Zeitumstände waren ihr, wie vielen Frauen und Männern dieser Geburtsperioden, nicht gewogen.

In Kriegs- und Nachkriegsjahren des 1. Weltkrieges in der Grenzstadt Kufstein herangewachsen, die Not dieser Zeit miterlebend, betroffen von der Teilung Tirols wie alle aufrechten Tiroler, ganz gleich welcher politischen Anschauung, **erhoffte** sie, wie viele, damals eine Revision alles Negativen vom damals inzwischen erstarken Deutschen Reich.

Vom Geographie- und Sportstudium wechselte die begeisterte Alpinistin zur Kunstgeschichte bei Prof. Heinrich Hammer.

1939 erhielt sie die zweite Stelle als Kunsthistorikerin beim Denkmalamt unter Oswald Graf Trapp. Tirol und seinem Kulturgut eng verbunden, enttäuscht von der freizügigen Opferung Südtirols durch Hitler und dem oftmals mangelnden Kunstverständnis der politischen Granden, engagierte sie sich nun besonders für den Schutz aller Schätze und Baudenkmäler.

Das Vorhaben, den Turm bei der schwer bombenbeschädigten Stiftskirche in Wilten zu sprengen, brachte sie so in Rage, dass sie entgegen allen Gepflogenheiten und mit dem Risiko verhaftet zu werden, über den Kopf des Gauleiters den Generalkonservator in Berlin bedrängte und die Sittierung des schon gegebenen Sprengbefehls erreichte. Arch. Franz Baumann war einer ihrer engen Mitstreiter.

Von 1969 bis 1971 war Frau Hofrat Gritsch Chefin des Denkmalamtes. In dieser Zeit stand sie für Axams mit Rat und Tat bei Restaurierungen stets zur Verfügung.

Sie hatte bei uns neue Heimat und Domizil gefunden. Für alle Menschen sehr zugänglich, beeindruckt von den neuen Freilegungen im Widum, hatte ich noch kurz vor ihrem Hinscheiden Gelegenheit zu einem interessanten Gespräch mit ihr.

Ihr zeitbewegtes, aber doch erfülltes Leben ist ein Spiegelbild eines zwiespältigen Jahrhunderts.

Ausstellung: Axamer Malende Leut

Vom 26. bis 28. März 1999 findet im renovierten Widum in Axams eine Gemeinschaftsausstellung statt.

Aus der im Vorjahr stattgefundenen Benefizveranstaltung entstand der allgemeine Wunsch von Teilnehmern und Publikum, eine jährliche Veranstaltung von in Axams lebenden und malenden Leuten zu veranstalten.

War es im Vorjahr eine reine Benefizveranstaltung, die der Renovierung der Fresken zu Gute kam, so wird es dieses Jahr eine Veranstaltung, in der wiederum ein Teil (25%) des Erlöses dem Widum zur Verfügung

gestellt wird. Wir hoffen, wie letztes Jahr, auf einen zahlreichen Besuch der Axamer und der angrenzenden Mittelgebirgsgemeinden.

Eröffnung am Freitag, den 26. März um 20.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Samstag, 27. 3. 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Sonntag, 28. 3. 09.45 Uhr bis 21.00 Uhr

für die veranstaltenden Künstler
Adele Sansone

Kurzmeldungen

Rohrbach und Axams Partnerschaft wieder aufgefrischt

Axams in seinem schönsten Winterkleid konnten die Freunde aus Rohrbach heuer bei uns erleben. Zum Ende der Faschnachtswoche weilten etwa bei 20 Damen und Herren bei uns. Selbstverständlich lud der Bürgermeister zu einem gemeinschaftlichen Abend beim „Anderer“ um die seit 20 Jahren bestehende Partnerschaft wieder stärker zu beleben.

Von Axams fanden sich neben dem Bürgermeister die beiden Vize, sowie Altbgm. Heinrich Apperl und einige Bürger aus dem Bekanntenkreis früherer Tage ein. Aus Rohrbach waren alte Bekannte von offizieller Seite der dortige Bürgermeister Engelbeirt Berndt, der Beigeordnete (bei uns dem Vzbgm. entsprechend) Klaus Fuß mit drei Ratsmitgliedern anwesend, nicht zu vergessen Frau Wilhelmina Hüther, die Dame, der die Aufrechterhaltung der Verbindung mit Axams ein Herzensanliegen ist. Von Seite der Großgemeinschaft Herxheim war der Beigeordnete Dümmler hier, wobei erwähnt werden darf, dass die Herren womöglich von ihren Gattinnen begleitet wurden.

In kurzen Ansprachen gaben beide Bürgermeister ihrer Freude über das Wiedersehen Ausdruck, wobei die Gemeinde Rohrbach ein Treffen dort im heurigen Jahr anregte, feiert doch Rohrbach über das ganze Jahr das Fest ihrer ersten urkundlichen Erwähnung vor 1225 Jahren.

Ein reger Meinungsaustausch brachte bald Leben in die Gesellschaft und so wird es gewiss zu einem Treffen im Weinland am Rhein kommen.

Männergesangsverein Osterbergklang Axams

Der Männergesangsverein Osterbergklang Axams ist auf der Suche nach einem neuen Chorleiter. Wir suchen einen kollegialen, engagierten Musiker, der sein Wissen an 14 sangesfreudige Männer weitergeben will und Freude an Geselligkeit hat.

Kontakte und Anfragen bitte an:

Reiner Sarg

Georg-Bucher-Str. 15

6094 Axams

Tel. 05234/68515 oder 68110

Axamer Künstler stellen sich vor

Architekten, Baumeister und Planer - Schöpfer der Baukultur

(AWK) Viele kleine Häuser sind in der Not und dem Aufbauwillen der Nachkriegszeit entstanden. Darauf kommen wir bei anderer Gelegenheit zurück. Gegenseitige Hilfe war gefragt, Formen und Mittel mussten sparsam sein. Auch die Planer und Statiker halfen im Arbeitstausch oder gegen kleinen Spensersatz mit. So ist manche äußere Form von den zeichnerischen Händen öffentlicher oder privat Angestellter wie z.B. Alois Sarg (Blutn Luis) oder Hugo Happ (Jörgl Hugo) und anderer gestaltet worden. Die Zeiten, Vorstellungen und kulturellen Anforderungen haben sich geändert. Viele erstklassige Leute des Faches haben sich bei uns in Axams ein Domizil aufgebaut. Drei davon stellen wir ihnen aus aktuellen Gründen heute vor.

Gestalten und Erhalten ...

... könnte man als Leitspruch dem aus Axams mütterlicherseits stammenden und hier herangewachsenen Baumeister Hans Leitner voran stellen. Die Alt-Axamer kennen ihn. Als Sohn des langjährigen Direktors der Volksschule ist er genau so bekannt wie als Funktionär in der Gemeinde, im Bauausschuss oder als Bausachverständiger, welche Funktionen er zeitlich unterschiedlich inne hatte.

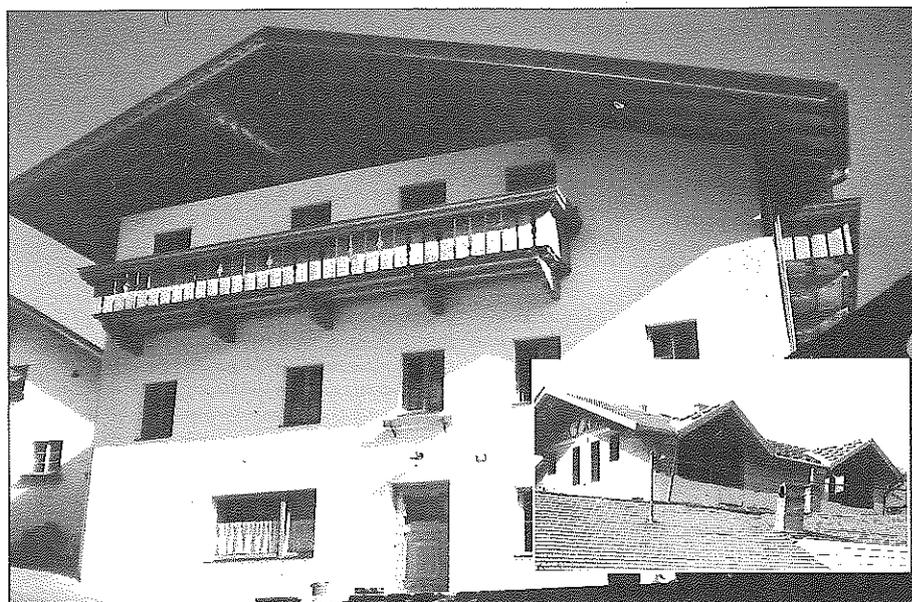
In Anbetracht der beruflichen Umstände des Vaters erblickte er 1942 in Innervillgraten das Licht der Welt und kam erst 1948 6-jährig nach Axams.

Auf seine selbständige Tätigkeit als Bautechniker Planer und Bauleiter hat er sich durch den Besuch und Abschluss der 5jährigen HTL vorbereitet.

In der Folge holte er sich als Mitarbeiter bei Architekten zwischen 1963 bis 1970 zusätzliche praktische Erfahrungen.

Seit 1971 selbständig, ließ er sich die Bewahrung des dörflichen Stils, soweit als möglich durch Erhaltung der äußerlichen Fassade oder zumindest angepasstem Neubau, sehr angelegen sein.

Zu nennen wäre hier vor allem der Wiederaufbau des Lutt-Hauses (Bagett dzt) inmitten des Dorfes nach der Bach-Katastrophe 1983, oder der Um- und Zubau des in Axams als Lenzler bekannten Colutto-Anwesens bzw. auch das Hoadler und Braunnegeri'sche Gebäude in der Burglechner/Schönherrstraße, als letztes dzt. auch das Postamt. Das besagt nicht, dass dort wo es den Verhältnissen angepasst ist, ein solches Haus auch nicht nach modernen Gesichtspunkten gestaltet werden kann. Der Wohnsitz des Christian Ruetz (siehe Bild) ist dafür ein vorzügliches Beispiel. Natürlich hat er hier und anderen Orts unzählige Einfamilienprojekte geplant. Eine bedeutende Aufgabe war auch die Baulei-



Gelungene Umsetzung eines Aus- und Aufbaues des Altbestandes beim „Hoadler“ (Mair) in der Karl-Schönherrstraße. Westansicht und Blick auf den südlichen Rohbau *Foto: Kapferer*

ter/Schönherrstraße, als letztes dzt. auch das Postamt. Das besagt nicht, dass dort wo es den Verhältnissen angepasst ist, ein solches Haus auch nicht nach modernen Gesichtspunkten gestaltet werden kann. Der Wohnsitz des Christian Ruetz (siehe Bild) ist dafür ein vorzügliches Beispiel. Natürlich hat er hier und anderen Orts unzählige Einfamilienprojekte geplant. Eine bedeutende Aufgabe war auch die Baulei-

tung beim Großvorhaben Hotel „Royal“ in Seefeld-Reith und zuletzt beim Umbau unseres Widums. Eine recht interessante Herausforderung steht ihm gerade mit der Renovierung und dem Anbau bei dem infolge seiner Besonderheit sensiblen Moarhaus in der Innsbruckerstraße bevor. Neben sportlichen Aktivitäten darf man bei Hans Leitner wohl die Fasnachtbegeisterung als besonderes Hobby erwähnen.



Stilistisch der Landschaft angepasst und trotzdem zeitgemäß, modern ausgestattet - das Wohnhaus der Familie Ruetz. *Foto: Ruetz*



Landhaus Dr. Niedermayr, Metzentaler - umgebungsgerecht hinein gestellt.

Foto: Lichtblau

Das harte Schicksal des Flüchtlings ...

... verschlug den 1944 geborenen Kurt Lichtblau mit seiner Familie nach Österreich. Geboren wurde er noch am 23. März in Odrau Oberschlesien.

Es war wohl eine Vorherbestimmung, dass er akkurat 30 Jahre später, 1974, in sein neu-erbautes Heim in Axams einziehen konnte. Die bewundernswerte Gemütsruhe, die er ausbreitet, dürfte manches zur Überwindung, zur raschen Umstellung und so glücklicher Einbindung in seinen neuen Heimort beigetragen haben. Nach der heute üblichen Grundvorbildung, Volks- und Hauptschule, besuchte er die 3-jährige HTL, um sich als Baufachmann auszubilden. Schon mit 17 musste er daran denken, sein Brot zu verdienen, verdingte sich als Polier, schließlich bei Statiker und Architekten, um sein Fachwissen autodidakt noch zu verbessern. Mit Willenskraft und Zähigkeit erstrebte er die Baumeisterprüfung und hat nun seit 25 Jahren in seinem Haus im Metzentaler Unternemesssitz mit einem fundierten Planungsbüro. Viele Häuser in Axams sind schon nach seinen Eigenvorstellungen bau-

liche Wirklichkeit geworden. Z.B. jenes der Sarg Elisabeth und des Markus Nagl (Grasdach) oder des Dr. Niedermayr im Metzentaler. (Bild)

Im Kirchenrat bei baulichen Angelegenheiten durch Jahre Berater, wurde er auch mit vielen Umbauaufgaben konfrontiert. Der damals dringend notwendige Ausbau des Pfarrkindergarten für eine zweite Gruppe ist ihm genau so gelungen, wie später der Südseitenumbau des Widumhöfl zu einem Laubendurchgang mit Geschäft.

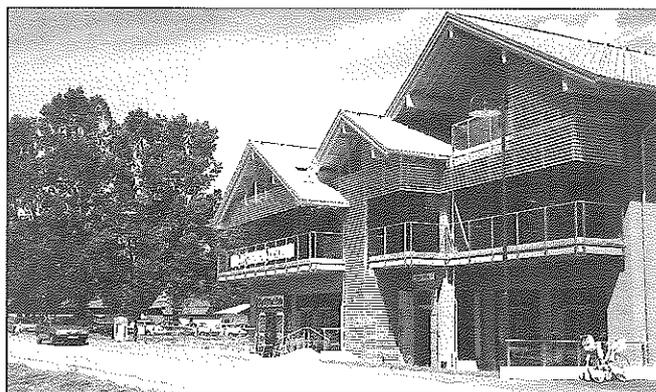
Nunmehr wurde ihm von der Gemeinde die Planung des neuen Postamtsgebäudes übertragen (s. akt. Großbauthemen)

Was er an Freizeit erübrigt, gehört sicher zuerst seiner Familie, dann sportlichem Ausgleich. Zudem ist er ein großer Theaterliebhaber

Seit 20 Jahren Mitformer ...

... unseres Dorfes ist Dipl.Ing. Dr. techn. Georg Cernusca. 1981 wurde er, als Nachfolger Leitners, Axamer Bausachverständiger und hat damit auch Mitverantwortung für die baulichen Geschehen in unserem Dorfe übernommen. Seit 1989 ist er auch gerichtlich beedeter Sachverständiger für Architektur im Hochbau, für Häuser und Grundstücksbewertung und Begründung von Wohnungseigentum.

Dazu ist eine fundierte Vorbildung nachzuweisen. Diese hat er sehr ernst genommen. Am 30. Jänner 1949 in Brixen i.Th. geboren, absolvierte er nach der Volks- und Hauptschule die HTL und schloss diese mit der Reifeprüfung 1969 ab. Nach 9-monatigem Präsenzdienst begann er das Architekturstudium an der Universität Innsbruck und beendete dieses mit der Staatsprüfung im Mai 1976. In den Ferien verdingte er sich als Praktikant im In- und Ausland. In der Folge etablierte er sich als Universitätsassistent am Institut für Hochbau. Im Rahmen dieser 10-jährigen Tätigkeit legte er 1980 die



Das Ruetzische Fabriksgebäude - Planung DI Dr. Czernuska



Der ehemalige Pfarrkindergarten - Dachausbau

Foto: Lichtblau

Ziviltechnikerprüfung bei der Landesregierung ab und beendete das Doktoratsstudium. Axams wurde sei neuer Heimatort. Mit fünf Mitarbeitern bewältigt er in seinem neuen Büro in der Sylvester Jordan Straße vielfältige Aufgaben, seien es Klein- oder Großbauten, Raumordnungs-, Flächenwidmungs- und Bebauungspläne. Unter anderem wurde der Recyclinghof von ihm gebaut. Er war auch beratendes Mitglied im gemeindeamtlichen Bauausschuss anlässlich der Errichtung des Gemeindehauses.

Wie sehr er seinem Beruf verpflichtet ist, ergibt sich aus seinen Freizeithobbies - Weiterbildung - Seminare - Literatur und eigene Publikationen. Zum Ausgleich ist aber auch Sport in mannigfacher Variation angesagt. Kurz vor der Verwirklichung steht ein Wohn- und Geschäftsprojekt in der Richtergasse (s. Akt. Großbauthemen in Axams).

Feuerwehr Axams



Kurzmeldungen

Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“

Dank an die Bevölkerung von Axams. Es konnten am heiligen Abend ATS 11.000,- an die Aktion „Licht in's Dunkel“ übergeben werden.

Feuerwehrball

Der Feuerwehrball im Lindensaal Axams wurde ebenso ein Riesenerfolg. An die 300 Personen tummelten sich bei Klängen der „Ursprung Buam“ aus dem Zillertal auf der Tanzfläche und an der Schnapsbar. Gerüchten zufolge verließ der harte Kern der BesucherInnen erst gegen 05.00 Uhr die Lokalitäten.

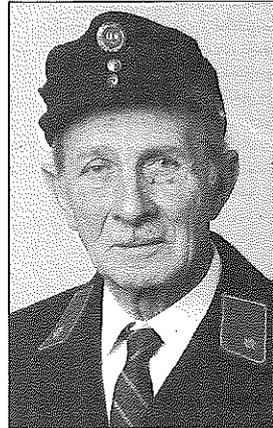
Die Feuerwehr Axams bedankt sich auf das herzlichste bei allen BesucherInnen und bei allen Spendern und Gönnern für ihr Kommen bzw. für ihre finanzielle Unterstützung bei Tombola und Versteigerung. Der nächste Feuerwehrball findet am 05. Feber 2000 im Lindensaal statt. Auf Wunsch des Publikums und des Veranstalters konnten wiederum die „Ursprung Buam“ aus dem Zillertal verpflichtet werden.

Runder Geburtstag zweier verdienter Persönlichkeiten der Feuerwehr Axams

(VEB) Am 05.02.99 vollendete Altkommandant Johann Saurer sein 80. Lebensjahr. Johann Saurer stand der FF Axams von 1968 bis 1983 (15 Jahre) als Kommandant vor. In seine Amtszeit fiel der Neubau des FF-Gerätehauses beim Pavillon sowie eine bedeutende Erneuerung des Fuhrparks und der technischen Ausrüstung. Für seine Verdienste wurden ihm von der Feuerwehr die Ehrenmitgliedschaft und von der Gemein-

de das Ehrenzeichen der Gemeinde Axams verliehen.

Eine Abordnung der Feuerwehr gratulierte ihm dazu im Kreise seiner Familie recht herzlich.



Am 01.03.99 feierte Altkommandant Josef Bucher (Nisigler) seinen 90. Geburtstag. Josef Bucher führte die Feuerwehr von 1938 - 1968 (30 Jahre) an. Er ist somit der am längsten dienende Kom-

mandant der FF Axams und des Abschnittes westliches Mittelgebirge. In seine Amtszeit fielen unter den damaligen bescheidenen finanziellen Möglichkeiten die Motorisierung der FF sowie die Planung und der Baubeginn des Gerätehauses beim Pavillon.

Für seine großen Verdienste wurden ihm ebenso die Ehrenmitgliedschaft der Feuerwehr und das Ehrenzeichen der Gemeinde Axams verliehen.

Die Feuerwehr Axams gratuliert auf diesem Wege noch einmal recht herzlich den beiden Jubilaren und wünscht ihnen viel Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Den Glückwünschen schließt sich die Redaktion der „Gemeindezeitung“ gerne an.

Franz Weiss achtzig

Um eine Obmannstelle übernehmen zu können, muss man der Sache zugeneigt, begeisterungsfähig und einsatzfreudig sein, soll eine Gemeinschaft nicht an Siechtum leiden. Dies trifft bei Franz Weiß in vollem Ausmaß zu. Selbst Mitbegründer, man kann wohl sagen, und Initiator, steht er nun seit 11 Jahren an der Spitze des Kameradschaftsbundes. Gerade 20 war er beim Beginn des zweiten Weltkrieges und daher prädestiniert, bald Soldat zu werden. Glücklicherweise überlebte diese Zeit im hohen Norden überstanden zu haben, ermöglichte ihm die Neugründung der österr. Gendarmerie eine Berufslaufbahn zu ergreifen, bei der er sich vom Bauernbub zum Postenkommandant hinaufarbeiten konnte. Dem Kameradschaftsbund voraus zu marschieren ist er von Gestalt und Vorbildung her geradezu berufen. Den im kommenden Monat erreichten „80 iger“ überdeckt seine unermüdliche Aktivität.

Die zahlreichen gesellschaftlichen Veranstaltungen, die er immer wieder organisiert, insbesondere die Ausflüge in viele Hauptstädte Europas oder ans Meer, sind Legende und bleiben vielen in Erinnerung. Dass dies immer mit viel Mühe und Arbeit verbunden war, soll nicht unbemerkt bleiben.

Man kann nur hoffen, dass dem Franz die Gesundheit und Einsatzfreude noch lange erhalten bleibt.

Unsere Glückwünsche dafür dürfen wir heute schon anbringen.



Anlässlich des 100. Gedenkens der 1. Gründung des Veteranenvereins erhielt Franz Weiß (links) eine hohe Auszeichnung. Bundesobmann NR a.D. Keimel (Mitte) und Landesobmann Alfred Jordan (rechts) bei der Überreichung.



Vlnr. hinten stehend: Gerhard Winkler, Kdt. Reinhard Kircher, Albert Holzknacht
Vlnr. vorne sitzend: Jubilar Hans Saurer, Josef Leis, Christian Holzknacht

Aktuelle Großbauten in Axams

Ein ansprechendes Priesterheim

Das nun fast abgeschlossene Projekt „Pfarrhausumbau“, oder landläufig Widum wurde inzwischen bereits bezogen und mancher hat es schon jetzt oder während des Baues von innen gesehen. Unser Herr Dekan und

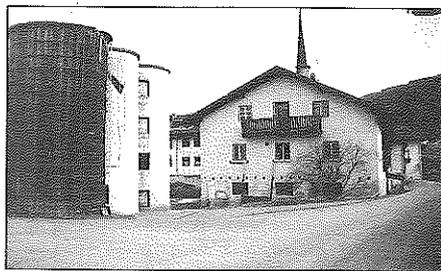


Hans Leitner haben es in der letzten Ausgabe bereits vorgestellt. Noch aber ist das Baugelände, das jetzt der Schnee zugedeckt hat, und die Anlage um das Haus zu gestalten. Dies wird bald im Frühjahr erfolgen. Aus bisherigen Äußerungen ist zu schließen, dass dann eine offizielle Abschlussveranstaltung stattfinden wird und die Öffentlichkeit das Ergebnis bewundern darf.

Eine eindrucksvolle zweite Veränderung ...

... wird es in der Dorfmitte im Anschluss an den Raiffeisenneubau in Richtung Richter-gasse geben. Eine neue Wohn- und Geschäftshaus-Anlage, geplant von DI Czer-nuska, betreut von der Frickh Baubetreuung mit Einheiten in verschiedenen Größen soll dort entstehen.

Nachfolgend stellen wir die Planung der Nord- und Südseite vor.

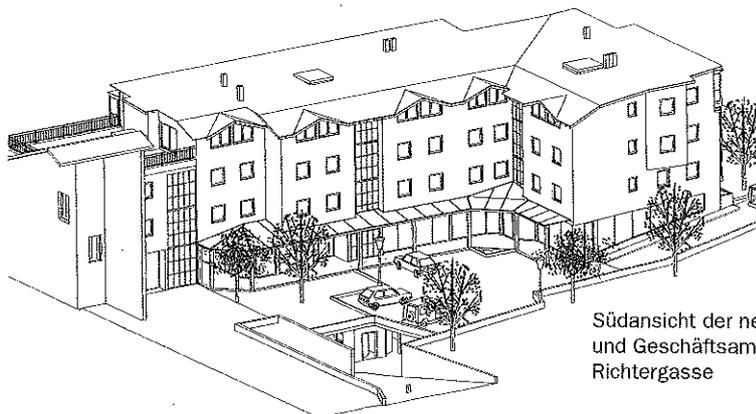


Blick auf das bereits zum Teil abgerissene Landwirtschaftsgebäude Neuwirt

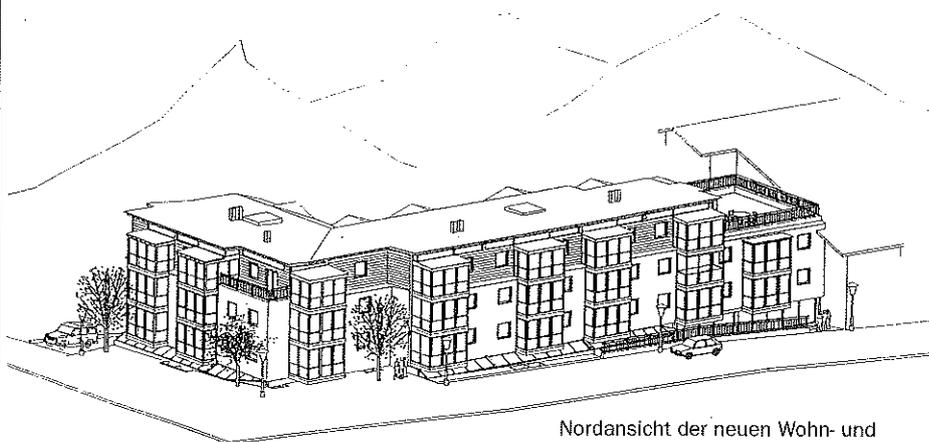
Eines ist sicher. Dass der Pavillonbereich und dessen Anlage, wie auch der spätere Postvorplatz an Gestalt und Aussehen gewinnen wird.

Eine zentrale Postdienststelle ...

... wird Axams nun nach Abriss des früheren Feuerwehrhauses durch einen Neubau



Südsicht der neuen Wohn- und Geschäftsanlage in der Richter-gasse

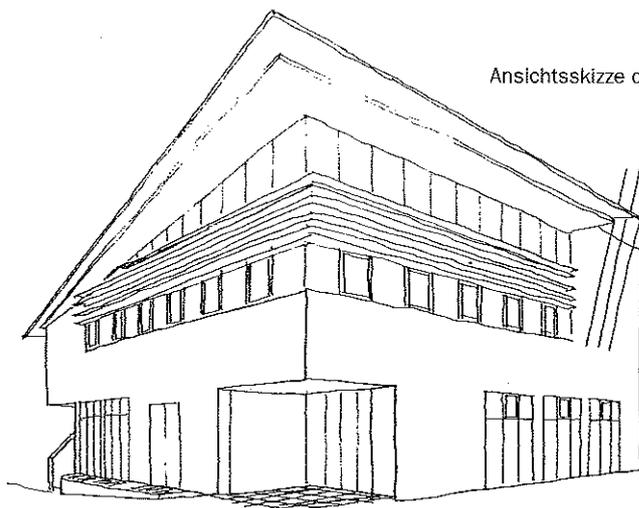


Nordansicht der neuen Wohn- und Geschäftsanlage in der Richter-gasse

erhalten. Zwar bezeichnet man es offiziell noch als Post „Amt“, was eigentlich nicht mehr zu einer umstrukturierten Post & Telekom Austria, privat-wirtschaftlich passt. Untenstehend sehen sie die Zeichnung wie das spätere Gebäude aussehen soll. Der Parterraum ca. 190 m² Nutzfläche ist für Posträume vorgesehen Schalterhalle, Paketraum, Zustellerraum, Chefbüro und kleines Archiv. In den dzt. Räumen stehen nur ca. 112 m² zur Verfügung. Die gesamte ver-

baute Fläche des neuen Gebäudes inklusive Außenmauern und Zu-, Auf- und Abgänge ist 252 m². Im Obergeschoss entsteht ein neuer Proberaum für die Musik, ebenso wie ein Lokal für die Ausbildung von Jungmusikern.

Dagegen sollen die Kellerräume für die Traditionsvereine Schützen, Veteranen (Kameradschaftsbund) und Fasnachtsverein reserviert sein.



Ansichtsskizze des neuen „Postamtes“

Serie: Unser Dorf Axamer Enklaven

3. Teil: Im Wandel Zukunft gestalten und Existenz sichern

von Alois W. Kapferer • 23. Folge

Von der Umbildung und Technisierung unserer gesamten bäuerlichen Welt wurde unstrittig das Almwesen am wenigsten berührt ... oder ... blieb das Rad der Zeit schier stehen, meinte Hans Fink 1957 in einer Abhandlung über die Schneefucht. Dass dem nicht so ist, beweisen die nachfolgenden Ausführungen.

Tiefgreifende Änderungen kündigten sich schon 1952 anlässlich des wirtschaftlichen Zusammenschlusses Kaser- und Almindmahd Genossenschaft zur Alpeninteressenschaft „Fotschertal“ unter der gemeinsamen Obmannschaft von Josef Bucher 1952 an. Schon vorher wurden Erschließungsmaßnahmen durch die Gemeinde in die Wege geleitet und der Weg Tanneben-Weisenauer-Brücke ausgebaut, wozu auch die Alminteressenten durch Eigenleistungen beitrugen. Mitte Fünfzig folgte der Ausbau Fotscherbachbrücke-Kaseralm. Man muss sich vorstellen, dass man damals noch keine hochspezialisierten Baugeräte zur Verfügung hatte und alles in diesem steinigen harten Boden Handarbeit war. Seit 1952 wird ein ausführliches Protokollbuch geführt. Ende dieses Jahrzehnts kam es zum Ausbau des Almindwegs durch die Bundesforste im unteren Teil, und der Rest mit der Rampe durch die Alpeninteressenschaft. Allerdings: die baulichen und sanitären Zustände waren nicht mehr zeitgemäß, daher wurden schon 1953 Überlegungen angestellt. 1955 bis 1960 war Franz Kapferer (Barscht-

ler) Obmann, gleichzeitig übernahm Hofsef Haider (Uhliger) die Geschäftsführung. Es zeigte sich ab dieser Zeit, dass die Bewirtschaftung in der bisherigen Form, mit den zahlreichen Einzelhütten (s. Bild Ausg.Nr. 25 Sept) unrentabel wurde, zudem der Viehauftrieb der Berechtigten zurückging.

Daher wurde folgender Wirtschaftsplan erstellt (siehe Abb.1).

Durch den Abbau von Melkvieh verringerte sich auch der Personalaufwand.

Angestellt wurden noch - 2 Galterer, 1 Senner, 1 Kälberhirte und drei Weideputzer.

Errichtung des Almindgebäudes

Zur besseren Nutzung begann 1961 unter der Obmannschaft von Anton Mair (Obmann bis 1964) der Bau eines kombinierten Wohn-Stall-Almgebäudes oberhalb der bis dort bestandenen Einzelalmhütten in Almind.

In der Obmannnachfolge gab es bei der nächsten Hauptversammlung Probleme. Letztlich erklärte sich der Bauer Alois

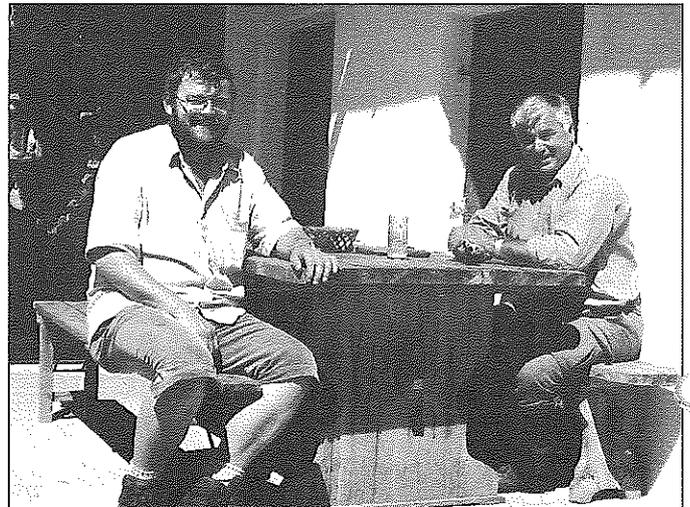
Markt bereit, das Amt zu übernehmen, Gott-

fried Hepperger wurde Alpmeister. Das Gebäude wurde 1966 vollendet und ein Kleinkraftwerk errichtet.

Die neu errichtete Schwemm-Mistanlage hat sich bewährt, wie auch die Gründung der Gütergenossenschaft/Fotscheralmwege. Dadurch war es möglich, den Weg in Richtung Seealpe/Potsdamerhütte und Almind zu verbessern und für landwirtschaftliche oder berggängige Fahrzeuge nutzbar zu machen. Die Arbeitsausrüstung der Alm wurde verbessert, die Wasserzufuhr und Entsorgung geregelt und beschlossen, keine Weidenputzer mehr anzustellen. Das Tiroler Flurverfassungsgesetz vom 15.7.1969 war Grundlage für eine neuerliche Regulierung und den schon bisher in Gebrauch stehenden aber nicht rechtlich vollzogenen Zusammenschluss der beiden Almahdgenossenschaften zur

„Agrargemeinschaft Alpeninteressenschaft Fotschertal“ Körperschaft öffentlichen Rechtes

79 Berechtigte mit verschiedenen Anteilen sind Mitglieder. Eigene Satzungen legten



Josef Wild (Poapl) - Almchef - mit Hirte und Pächter Günther Riedl
Foto: Kapferer

Kaser-Almind	Einheimische	Fremdvieh
Kalbinen	40	139
Kälber	16	70
Seealm	Einheimische	Fremdvieh
Kalbinen	40	90
Kälber	12	20
dazu 20 Stk. Pferde und 800 Schafe.		

Abb.1

Rechte und Pflichten 1971 fest.

Unter der nochmaligen Obmannschaft (1970-73) von Franz Kapferer wurde beschlossen, die Seealmhütte neu zu errichten. Unter dem Nachfolger Franz Klotz wurde auch dieser Bau vollendet.

1974 schied der verdiente Geschäftsführer Josef Haider nach 20 Jahren prägender Tätigkeit aus. Sein Nachfolger war bis 1993 Siegfried Ruetz.

Die zunehmenden auch personellen Probleme veranlassten die Verantwortlichen von der bisherigen Selbstbewirtschaftung auf ein Pachtverhältnis umzusteigen. Die neuen Almhütten bieten sich geradezu dem

Wanderer als Ruhepol für eine Verschlaufpause an. Wasserclo, Dusche und Strom aus eigenem Werk machen den Aufenthalt heute für Personal und Besucher angenehmer. Und ein Glas Milch oder ein Stück Käse kann auch nicht schaden. Zwei Dinge waren bei der angespannten Finanzlage der Interessenschaft hilfreich: Zum Einen die Förderungen die in Anspruch genommen werden mussten, zum Anderen aber auch die Schichtenlasten, die von den Berechtigten übernommen wurden. Negative Ereignisse sind auf Almen leider auch nicht zu vermeiden. Von Viehkrankheiten, Abstürzen und Wettereinbrüchen blieb auch das Fotschertal nicht verschont.

Es geht um die Einsicht die Almen zu erhalten

Von 100 Almen noch 6 lebensfähig war kürzlich zu lesen. Wenn wir an die uns liebe Lebensqualität denken, sollten wir auch die Wichtigkeit der Erhaltung der Almböden miteinbeziehen. Seit 1983 ist nun Josef Wild Obmann. Man könnte fast sagen, er ist Bürgermeister dieser Axamer Enclave. Ihm oblag die nicht vollzogene Absicherung bzw. Verlegung des Platzrechtes für das neue Almindalmgebäude. Unter seiner Leitung wurde der Zubau mit Milchverarbei-



Anstatt der früheren Kasergebäude wurde etwas entfernt vom alten Standort ein neues, gut bewohnbares Gebäude errichtet. Foto: Kapferer

tungsraum dort errichtet, ebenso das Kaserlgebäude statt der auch dort gestandenen Holzhäuser neu erbaut und findet jetzt als Mietobjekt Verwendung. Eine Verbesserung der Wohn-, Strom- und sanitären Verhältnisse im Seealmgebäude liegt ihm am Herzen.

Gespräche mit dem Bundesforst zur Arrondierung und Grundsicherung für den Bestand der Almen sind seit Jahren in Gang. Wie sehr sich das Nutzungsgebiet durch

forstwirtschaftliche Maßnahmen einschränkte, beweist die links untenstehende Gegenüberstellung der Forstoperante aus den Jahren 1886 und 1989 (siehe Abb. 2 und 3)

Die Gesamtfläche des Nutzungsgebietes ist mit 2800 Hektar ausgewiesen. Der Eigengrund ist dzt. 5 1/2 Hektar.

Im vergangenen Sommer war die Bestoßung wie folgt:

	<i>Almind</i>	<i>Seealm</i>
<i>Rinder u. 2 Jahre</i>	131	112
<i>über 2 Jahre</i>	131	80
<i>Kühe</i>	22	8
<i>Schafe</i>	-	848
<i>1 J. Pferde</i>	22	24

Dies ist die Basis für eine gesunde Erhaltungschance.

Da natürlich heute beim doch gravierenden Rückgang des Bauernstandes auf Lehnviehaufnahme nicht verzichtet werden kann, belasten die Abgaben an den Bundesforst das wirtschaftliche Gleichgewicht überaus empfindlich. Im Sinne der Aufgabenstellung der Naturerhaltung und des Gefahrenschutzes wäre eine Ermässigung oder Erlassung wünschenswert. Rind bleibt Rind, ob von Berechtigten (ohne ds. Abgabe) oder anderen Bauern kommt.

Vielleicht gelingt es der Zähigkeit von Obmann Wild und den Einsichten bei anderen beteiligten Stellen, diese Frage einer Lösung zuzuführen.

Die Vielschichtigkeit der Materie, der Leistungen und Probleme konnte hier nur beschränkt abgehandelt werden. Obmann Josef Wild, dem ich für die außerordentliche Unterstützung danke, ist gerne bereit, Interessierten Auskunft zu geben.

Abb.2 Urkundlicher Futterertrag

Nutzungsart	Fläche ha	durchschn. Seehöhe	Flächenanteil %	Flächenanteil ha	Ertrag kg/ha	Gesamt-ertrag kg
Weideblößen	98,66	a. 1400-1800m			1050	103.533
Wald	174,31	a. 1400-1800m			200	34.852
Zwi.summe 1	272,97					138.455
Alpe	1.323,11	1800-2000 m	30%	396,93	750	297.750
		2000-2200 m	55%	727,71	550	400.241
		>2200 m	15%	198,47	350	69.453
kahl	1.156,56		50%	578,28	50	28.914
See/Ferner	59,54			59,54	0	0
Zwi.summe 2	2.539,21					796.318
Summe 1+2	2.812,18					934.773

Der Weideertrag beträgt somit auf dem gesamten Servitutsgebiet 934.773 kg Mittelheu. Im Waldbereich, der vorwiegend als Vor- und Nachweide genutzt wird, liegt der Ertrag bei 138.455 kg.

Abb.3 Heutiger Futterertrag

Nutzungsart	Fläche ha	durchschn. Seehöhe	Flächenanteil %	Flächenanteil ha	Ertrag kg/ha	Gesamt-ertrag kg
Weideblößen	26,96	ca. 1400-1800m			1050	28.308
Wald < 60 Jahre	93,40	ca. 1400-1800m			0	0
Wald > 61 Jahre	184,94	ca. 1400-1800m			170	31.440
Zwi.summe 1	305,30					59.748
Alpe	1.290,13	1800-2000 m	30%	387,04	700	270.927
		2000-2200 m	55%	709,57	550	390.264
		>2200 m	15%	193,52	350	67.732
kahl	1.156,56		50%	578,28	50	28.914
See/Ferner	59,54			59,54	0	0
Zwi.summe 2	2.506,23					757.837
Summe 1+2	2.811,53					817.585

Der heutige Weideertrag beträgt somit auf dem gesamten Servitutsgebiet 817.585 kg Mittelheu. Im Waldbereich, der vorwiegend als Vor- und Nachweide genutzt wird, liegt der Ertrag bei 59.748 kg. Quelle: Gutachten von DI Jenewein, LR Abt. III d

Kurzmeldungen

Betrifft: Feuerbrand - Bekämpfungsmaßnahmen

Der Feuerbrand ist eine leicht übertragbare meldepflichtige Pflanzenkrankheit, die in weiten Teilen der Europäischen Gemeinschaft auftritt. Sie befällt insbesondere Obstgehölze wie Apfel und Birne, sowie Eberesche, Quitte und Mispel, außerdem mehrere Zier- und Wildpflanzen. Im August 1998 ist der Erreger des Feuerbrandes (Bakterium *Erwinia amylovora*) erstmals im Zillertal aufgetreten und hat dann eine rasche Ausbreitung im Bezirk Schwaz, Innsbruck-Land und Kufstein erfahren. Durch gezielte Maßnahmen wurden dann in Tirol insgesamt 620 Bäume (110 Apfel, 510 Birnen) gerodet, 710 Bäume (90 Apfel, 620 Birnen) ausgeschnitten und 80 Zierpflanzen entfernt und verbrannt. Insgesamt waren in Tirol 57 Gemeinden betroffen, davon im Bezirk Schwaz 27 von 39 Gemeinden, im Bezirk Kufstein 7 von 30 Gemeinden und im Bezirk Innsbruck-Land 16 von 65 Gemeinden. Der finanzielle Aufwand, der vom Land Tirol getragen wurde, beläuft sich auf 1,2 Mio Schilling. Ein Bericht über die Bekämpfungsmaßnahmen in Axams wurde in den letzten Gemeindenachrichten gegeben. Durch intensive Nachkontrollen im Frühjahr wird erst geklärt werden können, ob die getroffenen Schneide- und Rodemaßnahmen zur vollständigen Tilgung des Bakteriums geführt haben oder ob bisher nicht aufgefundene erkrankte Pflanzen im Gelände verblieben sind. Diese stellen gefährliche Infektionsherde für eine neuerliche Verbreitung dar. Eine besonders gefährliche Zeit der Verbreitung ist die Zeit der Baumblüte bei warmer und feuchter Witterung. Beachten sie daher eventuelle Informationen in der Presse. Fragen zu diesem Themenbereich richten Sie bitte an den Feuerbrand-Beauftragten der Gemeinde Axams, Josef Tauber, Tel. 68110/Kl. 73 DW.

Schiklub - Termine

- 8. Schimeisterschaft der Axamer Dorfvereine zugleich 6. Raimund-Brecher-Gedächtnislauf am Sonntag, 21. März 1999

- Nachtparallel-Slalom am Samstag, 27.3.1999, 18 Uhr beim Kaserwald-Lift

Die Slalomprinzessin von Vail

(AWK) Die neue Weltmeisterin, Zali Stegall, hat auch enge Beziehungen zu unserem Ort.

Die dreimal „A“, Australien, Austria und Axams haben ihr Glück gebracht. Das allein ist es aber nicht gewesen.

Selbstbewusstsein hat sie, das erkennt man im Gespräch mit ihr sofort. Dies ist für ihre Karriere genau so wichtig wie Selbstdisziplin, Training und nochmals Training. Mit 22 Monaten stand sie schon zum ersten Mal auf Schiern. Seither hat sie den Winter vornehmlich in den Alpen verbracht. Sie kann sich Weihnachten in ihrem Hei-

mentiert und bekannt.

Hinter jedem tüchtigen Mann steht eine tüchtige Frau, sagt man. Hier ist es umgekehrt. Zwei Männer unterstützen sie bei der konzentrierten Vorbereitung für so hohe Anforderungen.

Zum einen der Trainer Heli Spiegl, einer bekannten Oberperfer Sippe entstammend (Tischler Jakob). Er ist 43 Jahre, sportlich das Bild eines typischen Tiroler Schilhrers, hat an der Innsbrucker Uni Englisch und Sport studiert und ist nun Trainer der australischen Mannschaft. Vorher war er bei den Österreichern, dann hat er die kanadische



Vlnr.: Heli Spiegl, Bgm. Rudolf Nagl, Vizebgm. Adolf Schiener, Weltmeisterin Zali Stegall, FVV-Obmann Ferdinand Zifkovits, GR Dr. Anton Zimmermann und Chris Knight

Foto: Hassl

matort Mainly an der Pazifikküste nahe Sydney gar nicht mehr vorstellen. Vielleicht wäre sie dort, das läge durchaus in ihrem Element, eine Schwimmmeisterin geworden.

Der Kampf mit Schnee und Eis hat sie mehr begeistert. Ansprechend, locker und freundlich geht sie auf ein Gespräch in deutsch ein, ja sie wünscht es sogar, weil sie ihre erworbenen Kenntnisse in den alljährlichen Aufenthalten bei uns (seit 3 Jahren) erweitern will.

Als Sportlerin vorstellen brauchen wir sie wohl nicht. Ihr großartiger vielleicht überraschender Slalomsieg wurde von der Presse und im Fernsehen ausreichend kom-

Mannschaft betreut. Er hat wohl nicht nur dazu beigetragen, dass Zali schon so gut deutsch spricht, sondern auch Weltklasse erreichte.

Der zweite Mann kommt aus Neuseeland, heißt Chris Knight und vermittelt genau so den Eindruck eines Naturburschen.

Axams darf sich durchaus über diese Quartiernahme im „Sonnpark“ freuen. Dies ließ auch die Gemeinde erkennen. Bgm. Nagl, Vbgm. Schiener und der Obmann des Gemeinde-Sportausschusses Toni Zimmermann sowie der Fremdenverkehrsobmann gratulierten der Weltmeisterin und ihrem Team zum Erfolg und überbrachten kleine Geschenke.

Redaktionsschluss für die Juniausgabe 1999: 28.05.99

So können Sie die Redaktion der Gemeindenachrichten „axams“ erreichen:

Kapferer Alois Tel. 68297

Happ Thomas Tel. 68167; Fax: 68167; e-mail: t.happ@tirol.com

Altersaktivitäten kennen keine Grenzen

(VEB) So lange es möglich ist, wollen sich auch die Senioren noch ein bisschen in dieser Welt umschauen. Der Seniorenbund Ortsgruppe Axams ist daher stets bemüht, Leben in den Alltag zu bringen. Ein gemeinsames Fest mit Jenen, die schon den „Neunziger“ erreicht haben im Gasthaus „Sonnpark“, stand im heurigen Jänner am Programm.

Im Vorjahr gab es mehrere Ausflüge, so der Besuch der Karlskirche und Fisch-

wir diesmal über die Grenze nach Sterzing verlegt.

Es gab keine Veränderung im Vorstand. Der Besuch der Friedensglocke in Mösern lud zu einer Wanderung geradezu ein, natürlich mit obligatorischem Kaffeestündchen. Eine Dolomitenrundfahrt durch die herrliche Bergwelt und letztlich nochmals das „Törggelen“ brachte uns wieder unseren Landsleuten in Südtirol näher. Um auch den Kontakt zur Kultur nicht zu verlieren, kam uns das Volkstheater Axams mit er-



Ortsgruppe Axams in Trier

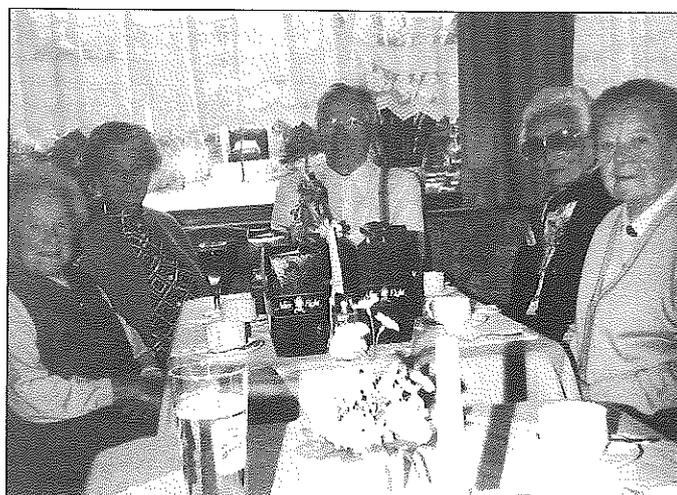
Foto: Seniorenbund

gröstlessen in Baumkirchen, eine Informationsfahrt zum Kurzentrum nach Bad Häring mit Kaffeejause und zum Kitzbüheler Horn. Ein Ziel im April war Barbian (b. Klausen). Die Jahreshauptversammlung hatten

mäßigten Eintrittskarten entgegen und so besuchten wir am 3. Oktober die Aufführung „Glaube und Heimat“. Auf einige, sich jedes Jahr wiederholende Veranstaltungen soll noch hingewiesen werden. Die Ad-

ventfeier zum Jahresausklang, das Geburtstagsessen mit den 70, 80 und 85-jährigen und darüber, wobei dann nach 14 Uhr auch alle anderen Mitglieder bei Kaffee und Kuchen Gäste sind.

Den Dank an die Mitglieder für das rege Mittun der Obfrau Elfriede Fagschlunger geben wir hier gerne weiter.



Die Jubilare von 1998

Kommentar

von A.W. Kapferer

Um modernistischen Gedanken gerecht zu werden, haben recht „g'scheite Leute aus dem Kunterbund des Lebens Stichtjahre heraus gesucht. So gibt es z.B. das Jahr des Brotes, der Kinder, der Frau oder Familie um nur einige zu nennen.

1999 ist das Jahr der Alten!

Es trifft sich gut, dass Axams willens ist, das in Verlust geratene alte „Armen-Altersheim“ durch ein neues, zeitgemäßes Senioren-, Wohn- und Pflegeheim zu ersetzen. Man wird verstehen, dass die Nachbargemeinden ein heute politisch sensibel gewordenes Projekt in der eigenen Gemeinde verwirklichen möchten.

Allerdings: für Axams ist eine Grundverpflichtung gegeben. Letztlich hat Pfarrer Staffler durch seine Stiftung für die damalige Pfarrgemeinde die Begründung veranlasst und ist damit zum Urheber geworden. Wie schon gesagt: Das Heim ist keine neue Erfindung, sondern ein seit dem Abbruch des alten Hauses immer im Raum stehendes Problem. Wäre es nur um ein einfaches Haus gegangen, hätte die Bevölkerungsverdichtung nicht gesetzlich gebundene Probleme verdrängt, es stünde gewiss schon längst.

Ganz vollkommen neue Erfordernisse sind heute zu berücksichtigen. Die sozialen Veränderungen von der bäuerlichen zur Dienstleistungsgesellschaft, vom weiträumigen Landwirtschaftsgut zur beschränkten Eigentumswohnung, von früher niederer zu heute hoher Lebenserwartung, vielleicht auch die bessere finanzielle Altersvorsorge begünstigen diese Entwicklung. Langfristig muss die Wirtschaftlichkeit ins Kalkül gezogen werden.

Das Gelöbnis jeden Gemeinderates verpflichtet nicht nur für das Wohl zu sorgen, sondern auch Schaden von der Gemeinde abzuwenden. Beim Wachstum der Gemeinde von knapp über 1000 Bewohner i.J. 1900 auf über 5000 heute kostet der Bau allein x-Millionen. Das Land wird kaum über alle Gemeinden Förderungen ausstreuen. Daher ist der Ansatz richtig und ein überlegtes, aber rasches Fortschreiten vonnöten. Es ist nun einmal eine öffentliche Aufgabe und keine Privatsache. Dass es nun Wirklichkeit ist, sollen wir uns freuen. Für das Wohlergehen der späteren Insassen kann noch viel getan werden. Dinge, wo sich die Gemeinde vorderhand kostenmässig zurück halten muss, die Lebensqualität im Hause aber verbessert werden kann. Dass dies möglich sein könnte, dafür wäre den Aktivisten, die immer wieder die Notwendigkeit des Heimes propagierten und Mittel sammelten, zu danken.

PS. Inzwischen ist dem Gemeinderat eine Petition mit 1529 Unterschriften pro Heim in Axams überreicht worden (siehe Gemeinderat).

Aus dem Gemeinderat

Kurzmeldungen

Sitzung vom 21.12.1998

• Flächen- und Bebauungsplan-änderungen

Umwidmung für Hofstelle von Freiland in Sonderfläche an der Axamerstr. oberhalb Hof Kapferer für den Neubau einer Hofstelle Landwirtschaft Bucher (Neuwirt).

• Neuwidmung gegenüber der bisherigen Hofstelle Richtergasse (siehe S. 9)

Umwidmung von Mischgebiet in Sonderfläche Parkplatz und Lagerschuppen für Hotel Neuwirt gegenüber bish. Hofstelle, vorgeschrieben Schuppen max. 50 m² 1 Busparkplatz 10 PKW Plätze für das Hotel. Weitere 10 mindestens 7 Plätze sollen den Eigentümern des Wohn- und Geschäftsneubaues angeboten werden.

• Ergänzender Bebauungsplan für die Errichtung von zwei Eigentümshäusern der Aktivhaus GmbH vor dem Haus Annemarie Zainzinger Innsbruckerstraße.

• Umwidmung von Freiland in landwirtschaftliches Mischgebiet nach Ausnahme aus dem Gefahrenzonenplan im Axamer Bachbereich, Bes. Manfred Schaffenrath.

• Unterstützung f. Ankauf einer Brüh- und Enthaarungsmaschine des Gemeinschaftschlachthauses

• Angelegenheit Übernahme und Ausbau Kristenebenweges, Grundablösen und Finanzierung

• Ermäßigungsverhandlung zur Senkung der bisherigen Zinssätze bei Gemeindeverbindlichkeiten

• Haushaltsplan 1999. Den Plan haben wir bereits in der Dezember-Ausgabe vorgestellt. Wesentliche Änderungen sind nicht vorgenommen worden.

Sitzung vom 25.1.1999

• Flächen- und Bebauungsplan-änderungen

Falkner Hubert, Wiesenweg. Änderung der roten Zone, Umwidmung in Wohngebiet. Abriss und Neubau Dornach 53 Herbert Haslwanter, Umbau Dornach 51 Rücknahme der roten Zone. Erlassung des Bebauungsplanes und Umwidmung in landwirtschaftliches Mischgebiet. Verbreiterung der Köhlgasse.

• Franz und Reingard Schranz Köhlgasse 1. detto. rote Zone Umwidmung in Baugebiet und Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes.

• Postamt (s. aktuelle Großbauten) Bestellung ds. Bauausschusses als Baubegleitung.

• Abwasserverband Beitritt von Natters, Satzungsänderung

• Aufsichtsratsmitgliederbestellung für Freizeitzentrum, Ferd. Zsifkovits und Roland Würtenberger

• Neubauten in Neuwirts Schäußelegrund neue Straßenbezeichnung „Ober der Linde“

• Verpachtung alte Altstoffsammelstelle Burglechnerstraße an Stefan Mair

• Grundverkauf Kristen an Peter Eibl und Zufahrtsregelung mit Josef Hepperger

• Beraterbestellung für Projektierung Alters- und Pflegeheim.

Sitzung vom 1.3.1999

• Postamt und Mietvertrag

Alle Unklarheiten beseitigt, Werkvertrag mit Ing. Lichtblau, Festlegung der Widmungs- und Bauvorschriften, Erhalten des Florianbildes

• Wirtschaftspark Grundverhandlungen, Auftrag für Vorverträge (auch Storno der Grasäcker zwischen Omes und Hintermaileweg (siehe Abbildung unten).

• Neue Behindertenrampe beim Gemeindehaus

Baugrundverkauf in Auferkristen

Grundstück Nr. 996/17

Größe: 704 m²

Preis: 800,-/m²

AMS - offene Stellen

Offene Stellen im Bereich westliches Mittelgebirge und Völs-Kematen werden 14-tägig vom Arbeitsmarktservice übermittelt und auf der öffentlichen Anschlagtafel beim Gemeindehaus angeschlagen.

Frauenbewegung mit Sozialsprengel

Westl. Mittelgebirge

Vortrag am 22.4.1999, um 19.30 Uhr im Lindensaal zum Thema:

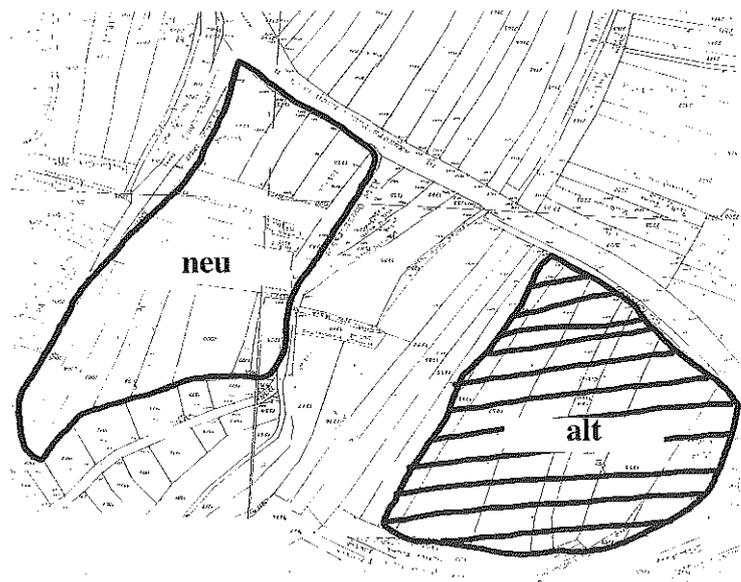
„Wenn seelische Probleme krank machen“

Vortragende: Dr. Gerda Felder, Ärztin f. Allg. Medizin und Psychotherapeutin

• Festlegung eines Einheimischenanteils bei Vermietung im Mehrfamilienhaus Raimund Saurer

• Wasserwirtschaftsfond, Darlehensaufnahme für restliche Klär- und Wasserleitungen

• Außer Programm: Mitteilung des Bürgermeisters über eine Eingabe von 1529 Bewohnern betreffend raschen Altersheimbau. Wie zu erwarten, war niemand dagegen und der Bürgermeister sprach den Initiatoren seinen Dank aus.



Mitteilungen aus dem Tiefbauamt

Büchersammlung

Der Menschenrechtsverein time - Tiroler Institut für Menschenrechte und Entwicklungspolitik - ist mit der Bitte um Unterstützung beim Aufbau eines Bücher-Sammel-systems an die ATM - Abfallwirtschaft Tirol Mitte - herangetreten, die auch die Gemeinde Axams von dieser Idee überzeugt hat, bei diesem Projekt mitzumachen. Ziel von time ist es, mit dem Verkaufserlös von guten, gebrauchten Büchern Menschenrechts- und Entwicklungspolitik vor allem in Schulen mit zu finanzieren.

Was haben Büchersammlungen mit Menschenrechten zu tun? In Tirol sehr viel, denn: Unter dem Motto „Gib deinem Buch und deinem Mitmenschen eine zweite Chance“ hat sich ein österreichweit einzigartiges Projekt „time - Büchersammlung“ den Weg in die Praxis gebahnt. Ziel der Organisation ist es, in jeder Gemeinde, in der Bücher gesammelt werden, einmal jährlich einen Büchermarkt zu veranstalten und hier über die Verwendung des Erlöses und die Ziele von time zu informieren.

Die Sammelboxen für die Büchersammlung befinden sich am Recyclinghof, in der Bücherei und in der Volks- u. Hauptschule.

Sammelinseln für Wertstoffe

Durch den Abgang des SPAR-Marktes an der Innsbrucker Straße wurde auch die Sammelinsel für Wertstoffe entfernt. Der neue Container-Standplatz für Wertstoffe befindet sich am Kreuzmoos-Weg, unmittelbar angrenzend an das Freizeitzentrum. Immer wieder wird beobachtet, dass Restmüll und andere Abfälle in die Container entleert werden.

Diese Art der Restmüllentsorgung ist verboten und wird auch bei bekannt werden der Verursacher mit Kostenersatz geahndet. Der Containerstandplatz beim Hotel Schlösselhof an der Kögelestraße wurde privat errichtet, daher ist dieser Containerstandplatz öffentlich nicht zugänglich.

Gebührenanpassungen

In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung wurde berichtet, dass Sperrmüll in größeren Mengen nur ATS 10,00 pro m³ kostet, das war ein Druckfehler. Die Abgabe von Sperrmüll kostet unverändert ATS 200,00 pro m³.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.12.98 folgende Gebührenanpassungen beschlossen: Bauschutt ATS 150,00 (bisher

60,00), Grab öffnen ATS 2.500,00 (bisher 2.000,00.-)

Bauprogramm 99

Zur Erhaltung der Infrastruktur auf dem Gebiet des Straßenbaues, der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Abfallentsorgung, stehen wieder umfangreiche Bauarbeiten auf dem Programm.

Straßenbau: Belagssanierung Götzner Landesstraße vom Elektrogeschäft Gstrein bis zum Hotel Kögele, Belagssanierungen am Baderbühelweg, Schlossgasse, Metzentaler, Birchach und Wiesenweg sowie der Ausbau der Miselsstraße.

Wasserversorgung: Ringschluss am Föhrenweg und in Birchach, Leitungsaustausch in Omes, Planung einer gemeindeeigenen Wasserversorgung in Pafnitz,

Abwasserbeseitigung: Kanal Dornach, Kanal Birchach, Kanal Zeidler und Pafnitz.

Dass es im Zuge dieser Bauarbeiten immer wieder zu Behinderungen und Straßensperren kommen wird, ist unvermeidbar, da alle vorgenannten Bauarbeiten entweder auf oder in der Straße abgewickelt werden.

Wir bitten um Verständnis.

Kommunale Kompostierung mit Erfolg

Auf der Kompostierungsanlage Axams werden jährlich rd.700 m³ Bioabfälle und rd. 600 m³ Baum- und Strauchschnitt zu hochwertigem Kompost verarbeitet. Der Gemeinderat hat am 06.04.98 den Beschluss gefasst, dieses hochwertige Naturprodukt vorerst in der Gemeinde Axams zu vermarkten. Nach entsprechender Information konnten bereits im ersten Jahr (1998) ca. 50 m³ Gartenkompost an die Axamerinnen u. Axamer abgegeben werden. Der Gartenkompost kann in Säcken zu 60 Liter (ca.30 kg) zu einem Preis von 25 Schilling oder in loser Form zu einem Preis von 400 Schilling pro m³ am Recyclinghof Axams zu den üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden.

„Wir schließen den Kreislauf“, lautet der Leitspruch auf dem Informationsblatt für den Axamer Gartenkompost, indem auch die richtigen Anwendungsmöglichkeiten von Gartenkompost enthalten

Kurzmeldungen

Schreiben der Tiroler Landesregierung Verbrennung biogener Materialien

Aufgrund verschiedener Anfragen bei der Abteilung Umweltschutz des Amtes der Tiroler Landesregierung, etwa betreffend das Verbrennen von Strauchschnitt oder Kartoffelkraut im Freien, informieren wir Sie wie folgt:

Seit dem 1.7.1993 ist aufgrund des Bundesgesetzes über ein Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen (BGBl.Nr. 405/1993) das punktuelle Verbrennen biogener Materialien (also Materialien pflanzlicher Herkunft, wie z.B. Stroh, Holz, Rebholz, Baum- und Grasschnitt) aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich außerhalb von Anlagen ebenso wie das flächenhafte Verbrennen dieser Materialien generell verboten.

Im übrigen ist das punktuelle Verbrennen biogener Materialien außerhalb von Anlagen (also beispielsweise das punktuelle Verbrennen von Kartoffelkraut auf den Feldern) in der Zeit von 1. Mai bis 15. September eines jeden Jahres verboten.

Ausgenommen von diesen Verboten sind beispielsweise Lagerfeuer, Grillfeuer, Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen, das Abflammen als Maßnahme des Pflanzenschutzes oder auch das punktuelle Verbrennen im Rahmen von Bundesheer- oder Feuerwehrübungen. Seit 8.9.1998 ist aufgrund der Verordnung des Landeshauptmannes, mit der eine Ausnahme vom Verbot des punktuellen Verbrennens biogener Materialien zugelassen wird, noch das Verbrennen biogener Materialien außerhalb von Anlagen zugelassen, soweit dies zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheit Feuerbrand und ihres Erregers sowie zur Verhinderung ihrer weiteren Ausbreitung unbedingt erforderlich ist.

Der Landesamtsdirektor
Dr. Hermann Arnold



sind. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, sich auf der Kompostierungsanlage Axams zu informieren, wie man aus biogenen Abfällen einen hochwertigen Gartenkompost erzeugt. Es besteht gleichzeitig die Möglichkeit, dieses hochwertige Produkt mit nach Hause zu nehmen. Die Abgabe des Fertigkompostes direkt an den Bürger stärkt auch das Bewusstsein für die örtliche Kompostierung.

Denn: Einen besseren Werbeträger als ein hervorragendes Düngeprodukt, von dessen Qualität man sich im eigenen Garten direkt überzeugen kann, gibt es nicht.

Auf dem Gebiet des Gartenkompostes muss noch sehr viel Aufklärungsarbeit für das heimische Produkt geleistet werden, da aus dem Ausland oftmals sehr billige und qualitativ minderwertige Komposte angeboten werden, die optisch einen schönen Eindruck hinterlassen, aber in der Bodenverbesserung keinen wesentlichen Erfolg bringen.

Wir erzeugen aus biogenen Abfällen einen hochwertigen Gartenkompost !

Johann Staud, Tiefbauamtsleiter

Volkstheater Axams

„Eine Tante kommt selten allein“
Schwank in drei Akten von Norbert Größ
Premiere ist voraussichtlich **Samstag, der 17. April 1999 um 20.20 Uhr im Volkstheater Axams.**

Die weiteren Aufführungstermine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Regie: Elisabeth Zorn
Maske: Sabine Auer und Marion Gatscher
Souffleuse: Hanni Trocker

Kartenvorverkauf bei Elfriede Zorn, 6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 5, Tel. 05234/68284 täglich ab 18.00 Uhr.

Sozialsprengel

● Um die Erreichbarkeit des Sprengels zu verbessern, haben wir die Bürozeiten ausgedehnt. Seit 1. März 1999 sind wir täglich im Büro in Götzens, Kirchplatz 1, Tel. 05234/33080 (gegenüber Metzgerei Schweighofer) anzutreffen, und zwar zu folgenden Zeiten:

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr: Geschäftsführung Schaffenrath Gabi

Dienstag: 08.00 - 12.00 Uhr: Fr. Mair Martina

Mittwoch: 08.00 - 12.00 Uhr: Fr. Mair Martina

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr: Schaffenrath Gabi und 16.00 - 19.00 Uhr: Fr. Mair Martina

Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr: Fr. Mair Martina

● Unsere Pflegedienstleitung, Frau Waldegger Barbara, ist ebenfalls täglich unter der Nr. 0663/9155847 zu erreichen. Auch unter der Nr. 0663/9155852 wird Ihnen eine Pflegefachkraft gerne behilflich sein. In den nächsten Wochen werden wir auch an das Internet angeschlossen sein.

● **Zusammenfassung der Vorträge und Veranstaltungen:**

Grinzens, 24. 3. 99, Gemeindesaal, 20 Uhr: Brustkrebsvorsorge (Dr. Renate Gschwandner)

Götzens, 27. 3. 99, Gemeindezentrum, 14 - 17 Uhr: Osterbasar (Reinerlös Anschaffungen)

Axams, 22.4.99, Lindensaal, 20 Uhr: Wenn seelische Probleme krank machen (Dr. Gerda Felder)

Birgitz, Mai 99, Mehrzwecksaal 20 Uhr: Gesund und Fit im höheren Lebensalter

● Da in letzter Zeit vermehrt Anfragen an uns gestellt werden, ob der Sprengel auch **Übernachtungen** anbietet, möchten wir hiermit jene Personen aufrufen sich bei uns zu melden, welche fallweise oder auf Dauer bei alleinstehenden, älteren und hilfsbedürftigen Personen übernachten würden. Nähere Auskünfte erhalten Sie unter 05234/33080.

● **Ehe- und Familienberatung:** Ab sofort gibt es wieder die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.

Kurzmeldungen

Kostendeckung im Bereich Wasser-, Kanal- und Müllgebühren

Da in letzter Zeit immer wieder von politischen Parteien in Pressemeldungen Behauptungen aufgestellt wurden, dass die Gemeinden überhöhte Gebühren einheben und damit die Bürger ungerechtfertigt abkassieren würden, gibt die Gemeinde Axams nachstehend die entsprechenden zahlen für Axams nach den Rechnungsabschlüssen für 1995 bis 1997 bekannt:

Wasserversorgung:

Gesamteinnahmen: ATS 7.916.000.-

Gesamtausgaben: ATS 8.497.000.-

Kostendeckung: 93%

Abwasserbeseitigung:

Gesamteinnahmen: ATS 39.799.000.—

Gesamtausgaben: ATS 46.554.000.-

Kostendeckung: 85%

Müllabfuhr:

Gesamteinnahmen: ATS 15.959.000.-

Gesamtausgaben: ATS 20.556.000.-

Kostendeckung: 77%

Vorstehende Zahlen beweisen, dass die Gemeinde Axams in keinem Bereich eine Kostendeckung von 100 % erreicht.

Miss Tirol-Wahl:

2. Platz für Bianca Hetzenauer



Bei der Miss-Tirol-Wahl 1999 im Einkaufszentrum CYTA belegte die Axamerin Bianca Hetzenauer den ausgezeichneten 2. Rang. Wir gratulieren recht herzlich !